

## SPORT IM OSTVEST



Viel Vergnügen hatten im vergangenen Jahr die Lebenshilfe-Teams, die sich nach dem Turnier zum Gruppenfoto aufstellten.

# Lautstarke Unterstützung erbeten

**FUSSBALL: Lebenshilfe Waltrop richtet am Sonntag den 6. Medass-Cup aus**

VON PETER KOOPMANN

**WALTROP. (ko)** „Sport verbindet wirklich.“ Das ist die Erfahrung, die Andreas Westhoff vor einem Jahr bei der 5. Auflage des Medass-Cups machen konnte.

Der Medass-Cup ist das Fußballturnier für Fußball-Mannschaften geistig Behinderter, das alljährlich von der Lebenshilfe Waltrop veranstal-

tet wird. Westhoff ist einerseits Leiter Fachbereich Verwaltung bei der Lebenshilfe, andererseits Geschäftsführer Marketing bei Teutonia SuS Waltrop.

Im vergangenen Jahr wagte die Lebenshilfe erstmals die Kooperation mit Teutonia SuS. Der Klub stellte Equipment und auch Jugendspieler als Schiedsrichter. Das wird auch in diesem Jahr, bei der 6. Auflage des Cups, so sein.

Der wird am Sonntag ab elf

Uhr im Sportzentrum Nord ausgetragen. Mit von der Partie sind Borussia Lebenshilfe 04 aus Waltrop, Teams aus Dortmund, Bochum, Dorsten und Mettmann, sowie BW Aasee aus Münster und der Treffpunkt Behinderter und Nichtbehinderter aus Mülheim.

Gespielt wird in zwei Vierergruppen, alle Plätze werden ausgespielt. Um 14 Uhr gibt es ein Einlagespiel mit zwei Jugendmannschaften,

gegen 16.30 Uhr wird die Veranstaltung beendet sein.

Der Eintritt ist wie immer frei. „Es wird auch niemand verhungern und verdursten“, verspricht Westhoff, „für ausreichend Trinken und Essen ist gesorgt.“

Er freut sich, wenn möglichst viele Zuschauer die acht Teams unterstützen würden, besonders aber auf die Jugendspieler, die die Schiedsrichter geben: „Die Erfahrung aus dem vergange-

nen Jahr war, dass es zunächst Berührungsängste gab, weil die B-Jugendlichen nicht genau wussten, wie sie mit den Behinderten umgehen sollten. Dann wurde das Verhältnis immer lockerer und besser. Es war sehr nett. Wir werden in Zukunft mit dieser Kooperation so weitermachen und die Schnittpunkte, die es zwischen dem Sport mit Behinderten und Nichtbehinderten gibt, weiter ausbauen.“